

## Chronik des Vereins.

Die Begründung des Vereins für Erdkunde zu Halle geschah auf Anregung eines der besten Bürger dieser Stadt, des in weiten Kreisen durch seine Thätigkeit für Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse rühmlich bekannten Dr. Otto Ule.

Die constituirende Versammlung vom 15. Februar 1873 vereinbarte das Statut des Vereins. Zweck desselben ist hiernach „die Erdkunde im weitesten Sinne zu fördern“; erreicht werden soll dieser Zweck der Vereins „durch Vorträge und Mittheilungen in seinen periodischen Versammlungen, durch anzulegende Sammlungen von Büchern und Karten, durch Verkehr mit andern geographischen Gesellschaften und durch Unterstützung von geographischen Forschungsunternehmungen.“

Bei seiner ersten Monatssitzung am 13. März 1873 begrüßten den jungen Verein durch mündlich überbrachte oder schriftliche Glückwünsche die drei ihm räumlich nächsten Vereine gleicher Bestimmung, mit denen jener fortan auch ununterbrochenen Verkehr unterhalten hat: der Leipziger, der Dresdener und der Berliner. Der wenige Wochen darauf gegründeten Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des äquatorialen Afrika trat der Hallische Verein auf Beschluss vom 8. Mai 1873 in der Vollzahl seiner Mitglieder bei und hat die Unternehmungen dieser Gesellschaft bis zur Gegenwart durch regelmässige wie ausserordentliche Geldbeiträge an seinem Theil zu fördern gesucht.

Der Stifter des Vereins genoss als stets von neuem gewählter Vorsitzender desselben die durch eigene Rastlosigkeit reichlich verdiente Freude seine Schöpfung gedeihen zu sehen, bis ihn ein vorzeitiges Geschick am 7. August 1876 dahinraffte. Die Mitgliederzahl hob sich bereits in dem ersten Vereinsjahr (bis Ende März 1874) von 47 auf 78, in den nächsten Folgejahren auf mehr als 100.

Indem wir über die Thätigkeit des Vereins während der drei ersten Jahre seines Bestehens auf Behms Geographisches Jahrbuch (V, S. 346 f. und VI, S. 563) verweisen, nennen wir nur noch an die-

ser Stelle diejenigen geographischen Gesellschaften, welche die Güte hatten uns ihre Veröffentlichungen regelmässig zu übersenden, ehe wir in der Lage waren durch die vorliegenden Mittheilungen eine Gegengabe darzubringen:

1. Verein für Erdkunde zu Leipzig.
2. Verein für Erdkunde zu Dresden.
3. Geographische Gesellschaft zu Hamburg.
4. Geographische Gesellschaft zu München.
5. Verein der Geographen an der Universität zu Wien.
6. Société de géographie commerciale de Bordeaux.
7. Société de géographie d'Anvers.
8. Societ  geografica italiana.
9. Sociedad geogr fica de Madrid.
10. Sociedade de geographia de Lisboa.
11. Comiss o central permanente de geographia (Ministerio portuguez dos negocios da marinha e ultramar).
12. Societatea geografic  rom n .
13. Société kh diviale de géographie.
14. Sociedad de geograf a y estadistica de la republica Mexicana.

### Sitzungen während des Vereinsjahres 1876/77.

**Sitzung am 26. April.** Prof. Dr. Kirchhoff legt ein der geographischen Sammlung hiesiger Universität geschenktes Mumienfragment aus Aegypten vor. Bis auf den einen Fuss ist das Beinpaar (in einer Länge von 65 Centimeter) gut erhalten und zeigt in dem allein vor dem Zerfall bewahrt gebliebenen rechten Fuss zwei echt ägyptische Merkmale hinreichend deutlich: die Länge des zierlichen F sschens beträgt nicht mehr als 16 Centimeter, und die sogenannte grosse Zehe ist beträchtlich kleiner als die nächstfolgenden. Die stark hygroskopische Eigenschaft deutet auf Einlegen des Leichnams in Salzlösung, die Steinh rte der Fusssohle wie die Umwandlung der Fussknochen in eine glänzend schwarze Masse auf Behandlung in asphaltischer Flüssigkeit. Mit einer asphaltartigen Masse ist auch die äusserste Leinwandlage der Umhüllung, namentlich auf der Unterseite, inwendig überzogen; die Zahl der Leinwandh llen beläuft sich bei jedem Bein wie bei der Gesamtumh llung beider auf mindestens 13, so dass man von der rechten zur linken Seite nicht weniger als 78 Lagen des starken, nach aussen hin noch vollkommen gut erhaltenen Linnengewebes zählen kann. Der Vortragende schliesst hieran eine Vergleichung derjeni-